

**„(Stereo)typisch Duisburg?!“–****Ein Antidiskriminierungs- und Medientraining für Jugendliche von ARIC-NRW e. V. im Rahmen des Lokalen Aktionsplans Duisburg Anti-Rassismus Informations-Centrum, ARIC-NRW e.V.**

Das Jugendamt der Stadt Duisburg nimmt seit dem Jahr 2011 am Bundesprogramm "TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN" teil. Schwerpunkte dieses Programmes sind die Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft, Demokratie- und Toleranzerziehung, soziale Integration, interkulturelles und interreligiöses Lernen, antirassistische Bildungsarbeit, kulturelle und geschichtliche Identität sowie die Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen. Dazu werden u. a. kommunale Netzwerke gefördert, die auf der Basis von so genannten Lokalen Aktionsplänen agieren sollen.

Der Lokale Aktionsplan in Duisburg wurde im Herbst 2010 unter der Beteiligung der Stadt Duisburg sowie örtlicher Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft entwickelt. Es wurden gemeinsam Strategien gegen rechtsextreme, fremdenfeindliche und antisemitische Tendenzen vor Ort entfaltet und konkrete, vor Ort ausgearbeitete und umsetzbare Konzepte entworfen, die die Vielfalt, Toleranz und Demokratie – vor allem unter den jugendlichen Einwohnerinnen und Einwohnern – stärken sollen. Diese wurden dann im Lokalen Begleitausschuss, in Aktionen und Projekte umgesetzt, vorgestellt.

Im Aktionsplan wurden drei Handlungsfelder (Säulen) definiert:

1. Netzwerkarbeit zur Stärkung der lokalen Demokratie
2. Schulische und außerschulische Präventionsarbeit
3. Interkulturelle Arbeit


Im Rahmen dieser Felder konnten Maßnahmen beantragt werden. Im ersten Förderjahr 2011 standen Duisburg 100.000 Euro für Einzelprojekte zur Verfügung.

ARIC-NRW e.V. hat das Projekt „(Stereo)typisch Duisburg?! – ein Antidiskriminierungs- und Medientraining für Jugendliche“ beantragt, das von Mai bis Dezember 2011 durchgeführt wird.

**Ziele und Inhalte des Projekts**

Jugendliche und junge Erwachsene aus Duisburg werden mit Aussagen in den Medien konfrontiert, dass Multikulturalität gescheitert sei und ihre Stadt von Politikern als Synonym dafür verwandt wird. Es gibt zahlreiche Medienberichte über Duisburg, in denen Schlagworte wie Parallelgesellschaft, Islamismus, gescheiterte Integration, Ghettoisierung, Hartz IV-Familien auftauchen, die sich negativ auf das Selbstbild der Duisburger Jugendlichen auswirkt, da ihnen eine Perspektivlosigkeit in Bezug auf gesellschaftliche Teilhabe suggeriert wird. Gleichzeitig findet auch eine Aneignung der in den Medien verbreiteten Stereotype bei den Jugendlichen statt.

Das Projekt arbeitet altersgerecht das Thema Diskriminierung und Stereotypen und ihre mediale Vermittlung und Rezeption auf. Den Jugendlichen soll eine selbstbestimmte und kritische Mediennutzung insbesondere in Bezug auf Stereotypisierungen in Abgrenzung von Fremd- und Selbstbildern vermittelt werden.



Der Umgang mit Differenz und die Anerkennung von Menschenrechten sind elementar für die Demokratieerziehung von Jugendlichen. Ziel einer nicht nur technischen, sondern auch kulturellen Medienkompetenz muss es sein, den Einzelnen zu befähigen, mit Informationen kompetent und verantwortungsvoll umzugehen. Daher ist in den Trainings zunächst eine intensive Aufarbeitung der eigenen Bilder und Stereotype wichtig.

Ein weitere Schritt ist die Auseinandersetzung mit den u. a. medial zugeschriebenen Defiziten in Bezug auf soziale und ethnische Herkunft. Dazu gehören auch die Fähigkeit des Einordnens und der Bewertung von Informationen und die konstruktive Erarbeitung eines eigenen Bildes der Stadt, in der sie leben. Im Vordergrund steht hier nicht nur das Arbeiten mit einem auditiven Medium, sondern auch die Sensibilisierung für die Möglichkeit, eigene Erfahrungen über ein Hörmedium in die Gesellschaft zu transportieren.

Zu diesen Themenbereichen wird mit den TeilnehmerInnen in dreiteiligen Workshops gearbeitet. An ihrem Ende steht die Erstellung von Hörreportagen, die die Themen Diskriminierung sowie Selbst- und Fremdbilder zum Inhalt haben.

## **Die Umsetzung des Projekts**

Im Rahmen des Projektes wird mit den Mitgliedern der Jugendgruppen der Kooperationspartner in Workshops gearbeitet, die von Teams aus ARIC-TrainerInnen mit je einer im Medienbereich arbeitenden bzw. im Bereich Hörfunkreportagen erfahrenen Experten geleitet werden.

Die Workshops gliedern sich in drei Teile:

### **1. Antidiskriminierungstraining:**

Dort werden mittels Übungen des affektiven Lernens Diskriminierung und Ausgrenzungen bewusst gemacht und ihr rassistischer Hintergrund offengelegt.

### **2. Medienanalyse und -sensibilisierung:**

Die Jugendlichen analysieren zunächst anhand von Medienberichten über Duisburg das dort transportierte Bild im Kontext von sozial und ethnisch ausgrenzenden Zuschreibungen und Diskriminierungen. Dabei findet eine Auseinandersetzung mit den fremdsprachlichen, hier vornehmlich türkischen Medien statt.

### **3. Eigener Podcast:**

Die TeilnehmerInnen erstellen in Gruppen Audioreportagen in Form eines Hörspiels, eines Features oder einer Dokumentation über ihr eigenes Lebensumfeld in Abgrenzung zu den medial vermittelten Stereotypisierungen. Die Reportagen werden auf der ARIC-Homepage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Angestrebt ist zudem eine Präsentation im Rahmen einer Bürgerfunk-Sendung.

Zum Einsatz kommen Anti-Rassismus-Trainerinnen, JournalistInnen und Medienpädagogen und Produzenten.

## Kooperationspartner/-innen

Der Deutsch-Arabische Integrationsverein, die Alevitische Jugend Duisburg und Kinder- und Jugendhilfeverein Homberg-Hochheide stellen die Jugendgruppen zusammen, die an den Workshops teilnehmen. Zudem sind sie an der inhaltlichen und organisatorischen Planung beteiligt. Die Entwicklungsgesellschaft Duisburg unterstützt das Projekt organisatorisch und insbesondere im zweiten medienanalytischen Teil fachlich.

## Zeitliche Ausgestaltung der Workshops

Im Rahmen dieses Projektes sollen drei dreitägige Workshops durchgeführt werden. Je nach Möglichkeit der Jugendlichen können die Workshopzeiten variabel verteilt werden.

## Ergebnisse des Projektes

Über die Ergebnisse des Projektes wird nach dessen Abschluss in der nächsten Ausgabe des Newsletters der Servicestellen berichtet.

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“



### **Links:**

*Lokaler Aktionsplan Duisburg:*

[www.duisburg.de/micro2/toleranz\\_foerdern/lap/content/102010100000347703.php](http://www.duisburg.de/micro2/toleranz_foerdern/lap/content/102010100000347703.php)

Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN

<http://www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend <http://www.bmfsfj.de/>